

Zur Kenntnis der Kaferfauna der Kanarischen Inseln. 9—10

by THURE PALM
Wallingatan 1, S-752 24 Uppsala, Schweden

Ent. scand. 6. 1975. 240—246.

Abstract

9. Genus *Catops* Payk. (Coleoptera: Catopidae)

A new species, *C. antoniomachadoi* n.sp., so far only found in Tenerife, is described. From *C. thurepalmi* Szymcz., occurring in Gran Canaria, it differs by external as well as aedeagal characters.

10. Genus *Mycetoporus* Mannh. (Coleoptera: Staphylinidae)

Six species of the genus are reported from the

Canaries: *monilicornis* Woll., *rufus* Woll., *discoideus* Woll., *adumbratus* Woll., *solidicornis* Woll., and *christinae* n.sp., the last mentioned is the only known species from one of the two eastern islands (Lanzarote). *M. rufus* has sometimes been interpreted as a subspecies of *splendens* Marsh., but should be raised to the rank of species, as should *M. adumbratus* and *solidicornis* which sometimes have been treated as one species.

9. Die Gattung *Catops* Payk. (Coleoptera: Catopidae)

Vor kurzer Zeit ist *Catops thurepalmi* Szymcz., die erstbekannte kanarische Art der Gattung, von dem polnischen Catopiden-Spezialisten, Dr. Wacław Szymczakowski (1975: 194—200), aus Gran Canaria beschrieben worden. Während einer Exkursion in einem *Laurus*-Urwaldgebiet auf der Añaga-Halbinsel (Tenerife), die ich am 26.1.75 zusammen mit meinen Freunden, den Herren Antonio Machado Carrillo (La Laguna) und Karl-Johan Hedqvist (Stockholm), unternahm, sammelte der letztgenannte Exkursionsteilnehmer eine kleine Serie einer *Catops*-Art, die sich als unbeschrieben erwiesen hat. Die beiden Arten, die unserer *kirbyi* (Spence) vielleicht am meisten ähnlich sind, lassen sich wie folgt unterscheiden.

Bestimmungstabelle

1. Etwas grösser, 3,6—4 mm, wenig kurz und breit. Halsschild kaum breiter als die Flügeldecken an der Basis (Abb. 1A), im Grunde glatt, Punktur körnig, kräftig und sehr dicht, aus ovalen Körnchen gebildet. ♂. Vorderschiene wie in Abb. 1G. Aedeagus wie in Abb. 1J, Penis im Apikalteil deutlich erweitert, an der Spitze abgestutzt. Gran Canaria 1. *C. thurepalmi* Szymczakowski — Etwas kleiner, 3—3,3 mm, kürzer und breiter. Halsschild breiter als die Flügeldecken an der Basis (Abb. 1B), etwa wie 3,75/3,50, im Grunde deutlich netzmaschig (bei 125facher Vergrößerung), Punktur nicht körnig, viel schwächer und

weittläufiger, aus fast runden, von hinten eingestochenen Punkten gebildet. ♂. Vorderschiene wie in Abb. 1H, am Innenrand statker gebogen als bei der vorigen Art. Aedeagus wie in Abb. 1K, Penis länger und schlanker, im Apikalteil nicht erweitert, an der Spitze gerundet. Tenerife 2. *C. antoniomachadoi* n.sp.

1. *C. thurepalmi* Szymczakowski 1975

(Abb. 1A, C, E, G und J)

Originalbeschreibung (etwas verkürzt):

♂. Geflügelt. Körper abgeflacht, eiförmig, auffallend breit. Schwärzlich, mit braunem, in der Mitte unregelmässig verdunkeltem Halsschild. Beine dunkelbraun mit helleren Tarsen. Fühler braun, die Keulenglieder dunkelbraun bis schwärzlich. Behaarung der Flügeldecken sehr fein, anliegend, hell graugelb, der Kopf und der Halsschild mit laigerer Behaarung, die auf dem Kopf dunkelgolden, auf dem Halsschild kupfern ist.

Kopf 1,8mal schmaler als der Halsschild, um ein Viertel breiter als lang (die Länge bis zum Vorderrand der Clypeus gemessen), mit ziemlich grober, gedrängter, eingestochener Punktur; Zwischenräume viel schmaler als die Punkte, nicht chagriniert. Augen gut entwickelt, von oben gesehen achtmal schmaler als der Abstand zwischen ihnen, fast fünfmal breiter als der Abstand zwischen dem Auge und der Fühlerbasis. Endglied der Kiefertaster beinahe ebenso lang und nur sehr wenig schmaler als das vorletzte Glied.

Fühler mässig robust, mit schwach angedeuteter Keule. Glied 2 kurz, deutlich kürzer als 3; 4 kaum

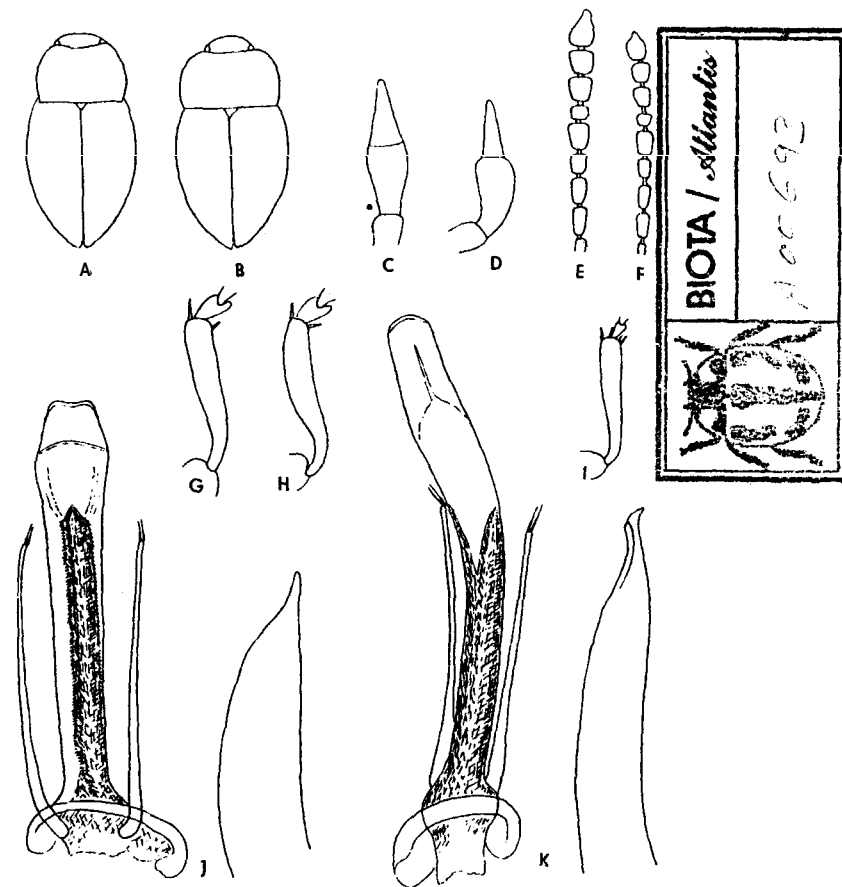


Abb. 1. *Catops*. A—B. Körperumriss des ♂ — A. *thurepalmi* Szymcz. — B. *antoniomachadoi* n.sp. — C—D. Kiefertaster des ♂ — C. *thurepalmi* Szymcz. — D. *antoniomachadoi* n.sp. — E—F. Fühler des ♂ — E. *thurepalmi* Szymcz. — F. *antoniomachadoi* n.sp. — G—H. Vorderschiene des ♂ — G. *thurepalmi* Szymcz. — H. *antoniomachadoi* n.sp. — I. Vorderschiene des ♀ von *antoniomachadoi* n.sp. — J—K. Aedeagus (rechts im Profil) — J. *thurepalmi* Szymcz. — K. *antoniomachadoi* n.sp. — Original.

länger als 5, merklich kürzer als 3; 5 um die Hälfte länger als breit; 6 ein wenig kürzer und breiter, fast 1,2mal so lang wie breit; 8 fast die Hälfte kürzer als 7, um die Hälfte breiter als lang; 9 und 10 etwas quergestellt (9 fast quadratisch); Endglied etwas schmaler und 1,8mal länger als 10.

Halsschild kurz und breit, 1,67mal so breit wie lang, an den Seiten regelmässig und stark gerundet, knapp hinter der Mitte am breitesten. Seiten-

randen hinten nicht ausgeschweift, in der Lateralansicht vor den Hinterwinkeln fast gerade. Basis gerade, nicht ausgeschweift. Hinterecken stumpfwinklig, aber gut angedeutet. Punktur wie bei *kirbyi* (Spence), besteht aus ovalen, ziemlich kräftigen, dicht gestellten, von hinten nicht eingestochenen Körnchen. Zwischenräume glänzend, nicht ehagriniert, etwas schmaler als die Punkte.

Flügeldecken breit eiförmig, abgeflacht, an den Seiten regelmässig gerundet, hinten stark verengt,

2,8mal länger und 1,2mal breiter als der Halsschild. Profil in der vorderen Hälfte ganz abgeflacht, hinten schwach abfallend. Spitzen schmal, abgerundet. Scheibe mit kaum angedeuteten Spuren von Längsstreifen, sehr feine chagriniert, mit deutlichem Schieferglanz. Punktierung seicht eingestochen, etwas feiner als die des Halsschildes, die Punkte stellenweise in unregelmässige Spuren von Querreihen zusammenfliessend.

Beine ziemlich schlank. Vorderschienen nicht bedornt, die Mittel- und Hinterschienen mit wenig gehobenen und dadurch schlecht sichtbaren Dornen. Vorderschenkel einfach, ohne Höckerchen. Vorderschienen einfach, gerade, wenig erweitert, parallelseitig, etwa 5,5mal so lang wie breit. Vorder-tarsen verbreitert, um ein Drittel kürzer und um ein Fünftel schmaler als die Vorderschienen. Mittelschienen leicht gebogen, das erste Glied der Mitteltarsen schwach erweitert. Hinterschienen fast gerade, um ein Drittel länger als die Hintertarsen.

Penis dünn, parallelseitig, im Apikalteil leicht erweitert, an der Spitze abgestutzt, im Profil schwach und unregelmässig gebogen. Parameren sehr kurz und dünn.

♀. Die Weibchen zeichnen sich durch etwas plumpere Gestalt, etwas mehr nach hinten verengte Flügeldecken und robustere Fühler aus.

Mit *C. kirhyi* (Spence) ist die Art den stark abgerundeten Seitenrändern des Halsschildes und vor allem in der körnigen Halsschildskulptur übereinstimmend, unterscheidet sich jedoch leicht von dieser Art u.a. durch viel breitere Gestalt, nach hinten weniger verengte, nicht ausgeschwefte Halsschildseiten, schlankere Schienen und Fühler, sowie durch das Fehlen des Höckerchens an der Innenseite der männlichen Vorderschenkel und etwas anders gebauten Penis.

Geprüftes Material: Gran Canaria: Teror (500 m) 2.12.68 1 ♀ (Paratypus), 3.4.73 1 ♂ (Holotypus) und 1 ♀ (Paratypus) (leg. und coll. Paim). Ausserdem 1 ♂ (Paratypus) 2.12.68 in der Sammlung von Dr. Szymczakowski.

Die Art wurde zusammen mit zahlreichen Exemplaren von *Nargus allaudi* Jannel und *Staphylinus canariensis* Gem. in einem von *Laurus*, *Castanea* und *Cytisus prolifer* bewachsenen Gebiet aus modernem, feuchtem Bodenlaub gesiebt.

2. *C. antoniomachadoi* n.sp. (Abb. 1B, D, F, H, I und K)

Diese Art ist mit der vorigen verwandt unterscheidet sich aber von ihr im folgenden Punkten: ♂. Körper kleiner und noch kürzer und breiter.

Keulenglieder kaum dunkler als die übrigen Glieder der Fühler. Behaarung des Kopfes und des Halsschildes kürzer, feiner und weniger dicht, Halsschild und Flügeldecken ziemlich gleich behaart.

Kopf 1,9—2mal schmaler als der Halsschild, Punktur weniger gedrängt, Zwischenräume nicht oder kaum schmaler als die Punkte. Endglied der Kiefertaster deutlich kürzer und an der Basis schmaler als das vorletzte Glied. Fühler kürzer und schlanker.

Halsschild 1,75—1,78mal so breit wie lang, breiter als die Flügeldecken an der Basis, das Verhältnis etwa 3,75/3,50. Punktierung nicht körnig, etwas variabel, aber immer schwächer, feiner und weitläufiger als bei der vorigen Art, besteht aus fast runden, wenig dicht gestellten, von hinten eiiingestochenen Punkten, Zwischenräume im Grunde deutlich netzmaschig chagriniert, durchschnittlich grösser als die Punkte.

Flügeldecken etwa 2,35mal länger und 1,05—1,08mal breiter als der Halsschild, Punktierung nicht feiner als die des Halsschildes.

Vorderschiene am Innenrand stark gebogen. Aedeagus länger und schianker, im Apikalteil nicht erweitert, an der Spitze gerundet und auch im Profil anders gebaut.

♀. Die Gestalt etwas plumper, die Flügeldecken nach hinten etwas mehr verengt und die Fühler ein wenig robuster. Ausserdem (gleichwie bei der vorigen Art) die Vorderschienen ziemlich gerade, wenig erweitert, und die Vorder-tarsen einfach.

Geprüftes Material: Tenerife: Anaga-Halbinsel, Ananibro (etwa 1000 m) 26.1.75 im Bachtal mit ursprünglichem *Laurus*-Wald 2 ♂♂ und 5 ♀♀ (leg. Hedqvist), davon 1 ♂ (Holotypus, 2 ♀♀ (Allo- und Paratypus) in coll. Palm und 4 Paratypen in coll. Hedqvist.

Sämtliche Exemplare wurden in einem Blätterpilz (*Agaricaceae*) auf feuchtem, humusreichem Boden zusammen mit zahlreichen Staphyliniden gefunden.

Ich erlaube mir die neue Art unserem Exkursionsführer, Señor Antonio Machado Carillo, der besuchenden Entomologen stets unbegrenzt behilflich ist, freundlichst zu widmen. Ich danke ihn herzlich, sowie auch meinem Kollegen, Karl-Johan Hedqvist der mir die Möglichkeit verschaffte, das interessante Material zu bearbeiten.

10. Die Gattung *Mycetoporus* Mannh. (Coieoptera: Staphylinidae)

Wollaston (1864, 1865) beschrieb von den Kanarischen Inseln 5 *Mycetoporus*-Arten und seitdem

ist nichts Wissenswerte über kanarische Arten der Gattung bekannt geworden. Diese Arten sind inzwischen zum Teil nach den vorliegenden Beschreibungen, die sich vor allem auf Farbencharaktere gründen, sehr schwierig sicher zu bestimmen. Deshalb habe ich versucht die kanarischen Arten durch konstantere Merkmale zu fixieren und für sie eine Bestimmungstabelle herzustellen. Ferner hat mein Freund, Dr. Gunnar Israelson auf der Insel Lanzarote eine interessante *Mycetoporus*-Art gesammelt, die sich als unbeschrieben erwies.

Vom British Museum (Natural History) bekam ich durch Vermittlung des Naturhistoriska Riksmuseet, Stockholm zur Untersuchung Wollastons Typen sämtlicher Arten und vom Zool. Universitätsmuseum Heisingfors das ganze kanarische *Mycetoporus*-Material aus coll. Lindberg. Für diese Gefälligkeit danke ich Ms. C. M. F. von Hayek, Dozent T. Nyholm und Fil. Mag. J. Muona sehr herzlich. Auch haben mir Dr. Israelson und Herr T.-E. Leiler freundlichweise kanarische *Mycetoporus* aus ihren Privatsammlungen zum Studium gesandt. Im ganzen wurden 69 Exemplare untersucht.

Bestimmungstabelle

1. Schianke Art. Fühler lang und schiank, bedeutend länger als Kopf und Halsschild zusammen, vorletzte Glieder etwa so lang wie breit oder länger (Abb. 2A). Das 5. freiliegende Tergit ohne hellen Hautsaum. Letztes Glied der Hintertarsen nicht länger als das vorletzte. ♂. Hinterrand der 5. und 6. Sternite kreisförmig ausgeschnitten, mit dichter Haarbräme und zerstreuten Borsten bewimpert (Abb. 20—P (U. G. *Ischnosoma*). Länge: 4,5—5 mm. — Gomera, Tenerife, Gran Canaria 1. *M. monilicornis* Woll.
- Fühler kürzer, nicht oder kaum länger als Kopf und Halsschild zusammen, vorletzte Glieder quer. Das 5. freiliegende Tergit mit hellem Hautsaum. Letztes Glied der Hintertarsen länger als das vorletzte. ♂. Hinterrand der 5. und 6. Sternite ohne dicke Haarbräme. (U. G. *Mycetoporus* s.str.) 2
2. Grosse und breite Art, 5—6 mm. Kopf und Halsschild ganz ohne Mikroskulptur. Vorletzte Fühlerglieder ziemlich schwach quergestellt (Fig. 2B). Rückenreihen der Flügeldecken sparlich, Abdomen kraftig und tief, wenig dicht punktiert. — Gomera, Tenerife, Gran Canaria 2. *M. rufus* Woll.
- Kleinere Arten, 2,8—4,5 mm. Vorletzte Fühler-

glieder stärker quergestellt (Abb. 2D—G). Rückenreihen der Flügeldecken meistens viel dichter und Abdomen weniger kraftig punktiert 3

3. Relativ gross und breit, 4—4,5 mm. Kopf und Halsschild nicht feiner aber deutlicher, querliniger Mikroskulptur. Jede Flügeldecke etwas hinter der Mitte mit einem grossen, dunklen und distinkten Makel. — Tenerife 3. *M. discoideus* Woll.
- Kleinere Arten, 2,8—4 mm. Kopf und Halsschild ganz ohne Mikroskulptur 4
4. Kleinste Art, 2,8 mm., breiter als die folgenden Arten gebaut. Sehr glanzend, Punktierung der Oberseite ausserst fein. Flügeldecken und Abdomen fast ohne sichtbare Mikroskulptur. Vorletzte Fühlerglieder stark quergestellt. Kopf, Halsschild und Flügeldecken einfarbig rotgelb. — Lanzarote 6. *M. christinae* n.sp.
- Schlankere und etwas grössere Arten. Punktierung der Oberseite fein. Flügeldecken und Abdomen bei 120facher Vergrösserung mit deutlich sichtbarer Mikroskulptur. Körper anders gefärbt 5
5. Kopf schwarz, Halsschild braunrot bis schwarzbraun, am Hinterrand breit, am Vorderrand oft schmal, gelblich gefärbt. Fühler etwas länger und kräftiger, vorletzte Glieder stark quer (Abb. 2E). Länge: 3,3—4 mm. — Tenerife, Gran Canaria 4. *M. adumbratus* Woll.
- Kopf braunrot bis schwarz, Halsschild einfarbig rotgelb. Fühler etwas kürzer und weniger kräftig (Abb. 2F). Körper durchschnittlich etwas kleiner (3—3,5 mm) und Flügeldecken kürzer als bei *adumbratus*. — La Palma, Tenerife, Gran Canaria 5. *M. solidicornis* Woll.

1. *M. (Ischnosoma) monilicornis* Woll. 1864 (Abb. 2A, I und O—P)

Mit keiner anderen Art zu verwechseln. Einfarbig rotlich gelb, Abdomen oft und Vorderkörper bisweilen etwas dunkler. Augen klein, viel kleiner als bei den anderen kanarischen Arten und dadurch auch von nördlichen *Ischnosoma*-Arten zu unterscheiden. Kiefertaster relativ kurz und dick (Abb. 21). Mittlere Vorderrandpunkte des Halsschildes um etwa eine Punktgrösse auf die Scheibe gerückt. Anzahl Pünktchen in den Rückenreihen der Flügeldecken variiert beträchtlich, von 5 bis 10. Abdomen ziemlich schwach und sparlich punktiert. Mikroskulptur etwas variabel, auf dem Kopf meistens sehr fein netzmaschig, auf Halsschild und Flügeldecken fein querwellig bzw. sehr dicht querlinig.

Geprüftes Material: Gomera: El Cedro (1100 m) 8—10.4.67 2 ♂♂, 1 ♀ zwischen modernen und pilzigen

¹ Die Mikroskulptur ist bei 120facher Vergrösserung untersucht.

Laubschichten in der *Laurus*-Region und San Sebastian (50 m) 7.4.67 1 ♀ in Laubstreu unter *Nicotiana glauca* (leg. und coll. Palm). Tenerife: 1 Ex. (Syntypus) ohne Lokal- und Datumangabe (coll. Wollaston, BM¹). Gran Canaria: Los Tilos (450 m) 13.3.70 1 ♀ (leg. und coll. Leiler), El Brezal (500 m) 1 ♂, 1 ♀ 20.6.71 zwischen modernen und pilzigen Laubschichten in *Laurus*-Waldresten (leg. und coll. Palm).

2. *M. (Mycetoporus s.str.) rufus* Woll. 1864

(Abb. 28, J und R)

Auch eine leicht kenntliche Art. Glanzend, rotgelb, Abdomen ausser der Spitze und den Hinterrändern der Tergite dunkel; bei einer Form aus Gran Canaria: Cruz de Tejada (nur ein Exemplar, ♀) sind ebenso Kopf und Halsschild verdunkelt, fast ganz schwarz. Kiefertaster wie in Abb. 2J. Halsschildpunkte klein, mittlere Vorderrandpunkte etwa um 2—3mal die Punktgrösse vom Vorderrand eiförmig. Mikroskulptur der Flügeldecken äusserst fein und sehr dicht querlinig, in den Rückenreihen wenige (5—7), unregelmässig stehende Punkte.

A. Fauvel (1902) meinte, dass *rufus* nur eine geographische Rasse von der weit verbreiteten *splendens* Marsh. ist und stellte sie als Subspezies zu dieser Art. Sie sollte sich von der Hauptform durch rötlichen Kopf und Halsschild und einfarbig rötliche Flügeldecken unterscheiden (bei der Hauptform Kopf und Halsschild schwarz, Flügeldecken rot, um den Schild und an den Seiten schmal geschwärzt). Es gibt jedoch auch andere Unterscheidungsmerkmale: bei *rufus* sind die Fühler schlanker als bei *splendens* (Abb. 2B—C) und stets rotlich (bei *splendens* dunkel mit hellen Basalgliedern), die Flügeldecken etwas kürzer, die Halsschild- und Hinterleibpunktur etwas feiner und der Aedeagus im Inneren etwas anders gebaut (Abb. 2Q—R). Deshalb muss man meiner Ansicht nach *rufus* — obschon *splendens* sehr nahstehend — immer noch für eine selbständige Art halten.

Geprüftes Material: Gomera: 1 Ex. (Syntypus) ohne Lokal- und Datumangabe (coll. Wollaston, BM). Tenerife: Las Mercedes (700 m) 14.9.66 1 ♂, 19.1.75 1 ♀ zwischen modernen und pilzigen Laubschichten in der *Laurus*-Region und Montaña Taco (100 m) 22.2.73 1 ♀ unter Stein in Euphorbia-Terrain (coll. und leg. Palm). Las Mercedes 12.3.50 1 ♀ (leg. Fernández), M. Augirre (700 m) 2.4.50 1 ♀ und El Por-

tillo (2000 m) 17.4.50 1 ♀ (coll. Lindberg, HM). Gran Canaria: Cruz de Tejada (1450 m) 8.3.50 1 ♀ (mit dunklem Kopf und Halsschild) (coll. Lindberg, HM).

3. *M. (Mycetoporus s.str.) discoideus* Woll. 1865 (Abb. 2D und K)

Besonders an der Mikroskulptur des Kopfes

4. *M. (Mycetoporus s.str.) adumbratus* Woll. 1865

(Abb. 2E und L)

Glanzend, Kopf schwarz, Halsschild braunrot bis schwarzbraun, am Hinterrand breit, am Vorderrand oft schmal gelblich gefarbt, Flügeldecken braunrot, an den Schultern meistens mit distinkten, hellen Makeln, Hinterleib schwarz, die Hinterränder der Tergite rötlich, Beine rotgelb, Fühler braun, an der Basis heller, Mundteile gelbrot. Kiefertaster und Fühler wie in Abb. 2L bzw. E. Halsschildpunkte klein, mittlere Vorderrandpunkte um 3—4mal die Punktgrösse vom Vorderrand entfernt. Pünktchen in den Rückenreihen der Flügeldecken klein, die Anzahl variabel (5—10). Mikroskulptur der Flügeldecken äusserst fein und sehr dicht querlinig, Abdomen wenig kraftig und wenig dicht punktiert.

Geprüftes Material: Tenerife: 1 Ex. (Holotypus) ohne Lokal- und Datumangabe (coll. Wollaston, BM), Las Cañadas (2400 m) 17.1.71 1 Ex. in pilziger Laubstreu unter *Spartocytisus*-Strauch, Villaflor (1600 m) 26.3.74 2 Ex. in feuchter Gras- und Nadelstreu im

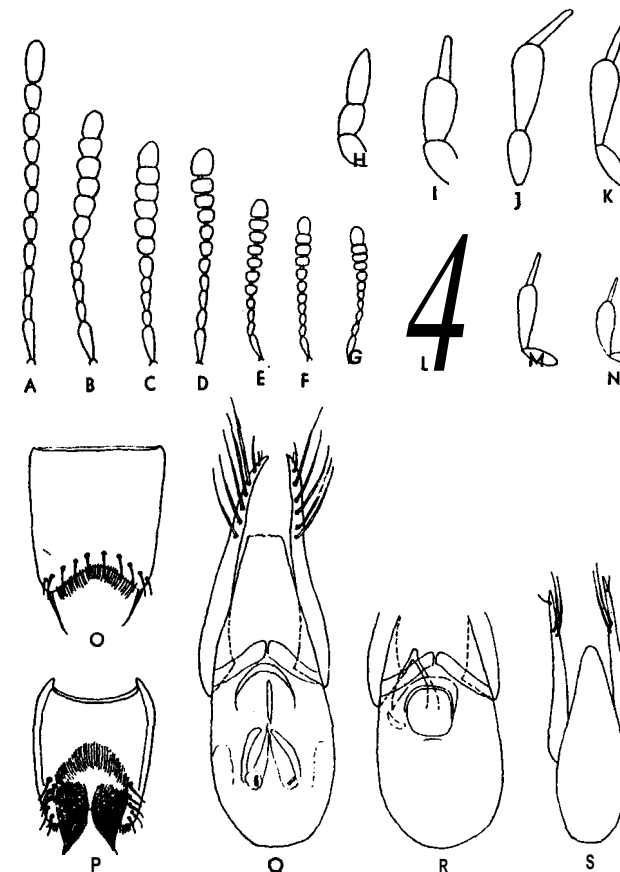


Abb. 2. A—S. *Mycetoporus* und *Bolitobius* (H). — A—G. Fühler von A. *M. monilicornis* Woll., B. *M. rufus* Woll., C. *M. splendens* Marsh. (Schweden: Uppsala), D. *M. discoideus* Woll., E. *M. adumbratus* Woll., F. *M. solidicornis* Woll. und G. *M. christinae* n.sp. — H—N. Die drei letzten Glieder der Kiefertaster von *H. Bolitobius filicornis* Woll., 1. *Mycetoporus monilicornis* Woll., J. *M. rufus* Woll., K. *M. discoideus* Woll., L. *M. adumbratus* Woll., M. *M. solidicornis* Woll. und N. *M. christinae* n.sp. — O. 5. Sternit und P. 6. Sternit beim ♂ von *M. monilicornis* Woll. — Q—S. Aedeagus (Ventralseite) von Q. *M. splendens* Marsh. (Schweden: Uppsala), R. *M. rufus* Woll. und S. *M. christinae* n.sp. — Original.

Kiefernwald und El Portillo (2000 m) 9.1.71 5 Ex., 6.7.72 1 Ex., 14.3.74 2 Ex. in feuchter und pilziger Nadelstreu unter Kiefern (leg. und coll. Palm), El Portillo (2000 m) 17.4.50 4 Ex. (coll. Lindberg, HM). Gran Canaria: Cruz de Tejada (1400 m) 27.11.68 1 Ex. in feuchter Gras- und Nadelstreu unter Kiefern (leg. und coll. Palm).

Diese Art scheint vorzugsweise in den höheren Lagen zu leben. Zeit der Funde: Jan., März—April, Nov.

5. *M. (Mycetoporus s.str.) solidicornis* Woll. 1864 (Abb. 2F und M)

Glanzend, Kopf braunrot bis schwarz, Halsschild einfarbig rotgelb, Flügeldecken rotgelb bis rotbraun, auf jeder Decke meistens mit einem ausgedehnten, dunklen Makel, der die Schultern, die Naht und den Hinterrand hell lässt, Hinterleib schwarz, die Hinterränder der Tergite rötlich, Beine rotgelb, Fühler braun, an der Basis heller, Mundteile gelbrot. Kiefertaster und Fühler wie in

¹ Erklärung der Abkürzungen:
BM British Museum (Natural History)
HM Zool. Mus. d. Univ. Helsingfors.

Abb. 2M bzw. F. Halsschildpunkte klein, mittlere Vorderrandpunkte **um 1—3mal** die Punktgrösse vom Vorderrand entfernt. Pünktchen in den Rückenreihen der Flügeldecken klein, die Anzahl **7—10**. Mikroskulptur der Flügeldecken querlinig, etwas stärker als **bei** der vorigen Art. Abdomen wenig kräftig und wenig dicht punktiert.

Fauvel (1902) meinte (mit Unrecht), dass *solidicornis* und *adumbratus* nicht verschiedene Arten sind. Sie unterscheiden sich voneinander jedoch durch mehrere konstante Merkmale und kommen auch meistens in verschiedenen Höhenlagen vor.

Mycetoporus solidicornis und die kanarische Art *Bolitobius filicornis* Woll. ähneln einander stark in bezug auf die Körperform, Grösse und Farbe; sie haben aber unter anderm ganz verschiedene Kiefertasterbildung (Abb. 2H und M).

Geprüftes Material: *La Palina:* Roque del Faro (1300 m) 14.6.66 1 Ex. aus Laubstreu unter *Ilex* gesiebt (leg. und coll. Israelson). *Tenerife:* Las Mercedes (700 m) 22.1.71 2 Ex. zwischen modernden und pilzigen Laubschichten in der *Laurus*-Region und Montaña Taco (100 m) 22.2.73 1 Ex. in pilziger Laubstreu unter *Ficus carica* in *Euphorbia*-Terrain (leg. und coll. Palm), El Bailadero (1000 m) 13.3.70 1 Ex. (leg. und coll. Leiler). *Gran Canaria:* 1 Ex. (Syntypus) ohne Lokal- und Datumangabe (coll. Wollaston, BM), Cruz de Tejada (1450 m) 13.3.50 3 Ex. (coll. Lindberg, HM).

6. **M.** (*Mycetoporus* s.str.) *christinae* n.sp.

(Abb. 2G, N und S)

Die kleinste Art der Gattung. Stark glänzend, Kopf, Halsschild und Flügeldecken einfarbig rotgelb, Abdomen schwarz, die Spitze und Hinterränder der Tergite rotlich, Fühler braun, an der Basis heller, Mundteile und Beine rotgelb.

Manuscript received July 30, 1975.

Kiefertaster und Fühler wie in Abb. 2N bzw. G, die letzteren etwas kräftiger als bei *solidicornis*. Halsschildpunkte sehr klein, mittlere Vorderrandpunkte etwa um 3mal die Punktgrösse vom Vorderrand entfernt. Rückenreihenpünktchen der Flügeldecken sehr fein, Anzahl 4—6, auf der Decke weitläufig und unregelmässig stehend. Hinterleib sehr fein und sehr weitläufig punktiert, das erste freiliegende Glied fast glatt. Aedagus wie in Abb. 2S.

Geprüftes Material: *Lanzarote:* Barranco de la Pocela 26.12.71 8 Ex., davon 1 ♂ als Holotypus und 1 ♀ als Allotypus bezeichnet (leg. und coll. Israelson).

Ich erlaube mir die neue Art Frau Christina Israelson, der tüchtigen entomologischen Mitarbeiterin ihres Mannes, freundlichst zu widmen.

Literatur

- FAUVEL, A., 1902. Catalogue des Staphylinides de la Barbarie, de la Basse-Egypte et des îles Açores, Madères, Salvages et Canaries, 5. éd. Revue d'Entomologie 21: 4—189. Caen.
- FREUDE, HARDE, LOHSE, 1964. Die Käfer Mitteleuropas. B. 4, Staphylinidae I: 1—264. Krefeld.
- PALM, T., 1966. Svensk Insektfauna. Staphylinidae (Habroccrinae, Trichophyinae, Tachyporinac). Häfte 4: 1—93. Stockholm.
- SZYMCZAKOWSKI, W., 1975. Die Calopidae der Kanarischen Inseln. Vieraea. Vol. 4 (1974). Nr 1—2: 189—200. Sta Cruz (Tenerife).
- WOLLASTON, T. V., 1864. Catalogue of the Coleopterous Insects of the Canaries in the Collection of the British Museum. I—XIII: 1—648. London.
- 1865. Coleoptera Atlantidum, being an enumeration of the Coleopterous Insects of the Madagas, Salvages, and Canaries. 1—526 + Appendix 1—140. London.